

Sparen wie die Energieweltmeister

- Wie Sie im Unternehmen Sparpotenziale identifizieren
- Wie Sie Beratung und Maßnahmen günstig finanzieren
- Wie Sie vom Umweltschutz profitieren

Jetzt Mittel aus dem
KfW-Energieeffizienzprogramm sichern!

Michael Ketterer setzt in seiner
Brauerei auf Energiesparttechnologie

Gehen Sie mit grünen Schritten voran. Es lohnt sich!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER KfW Bankengruppe, Kommunikation, Palmengartenstraße 5-9, 60325 Frankfurt **VERANTWORTLICH** Armin Klob (V.i.S.d.P.), Anja Leven **VERLAG** corps. Corporate Publishing Services GmbH, Düsseldorf **REDAKTION** Christian Raschke (Leitung), Florian Flicke **BILDREDAKTION** Barbara Brower-Rabinowitsch **OBJEKTLEITUNG** Jan Leiskau **ART-DIRECTION** Guido Koch **LITHOGRAFIE** TiMe GmbH, Mülheim a. d. Ruhr **DRUCK** Druckerei Vogl GmbH & Co KG, München **AUFLAGE** 50.000, Stand: November 2013 ISSN 1866-3230

Wettbewerbsvorteil Energieeffizienz

Energieeffizienz im Betrieb lohnt sich: Produktionskosten sinken und das Image wird aufgewertet. Geld für Investitionen bekommen Mittelständler von der KfW – zu besonders günstigen Konditionen.

Hat gut lachen. Wolfgang Scheidtweiler spart im neuen Hotel Energie und bares Geld.



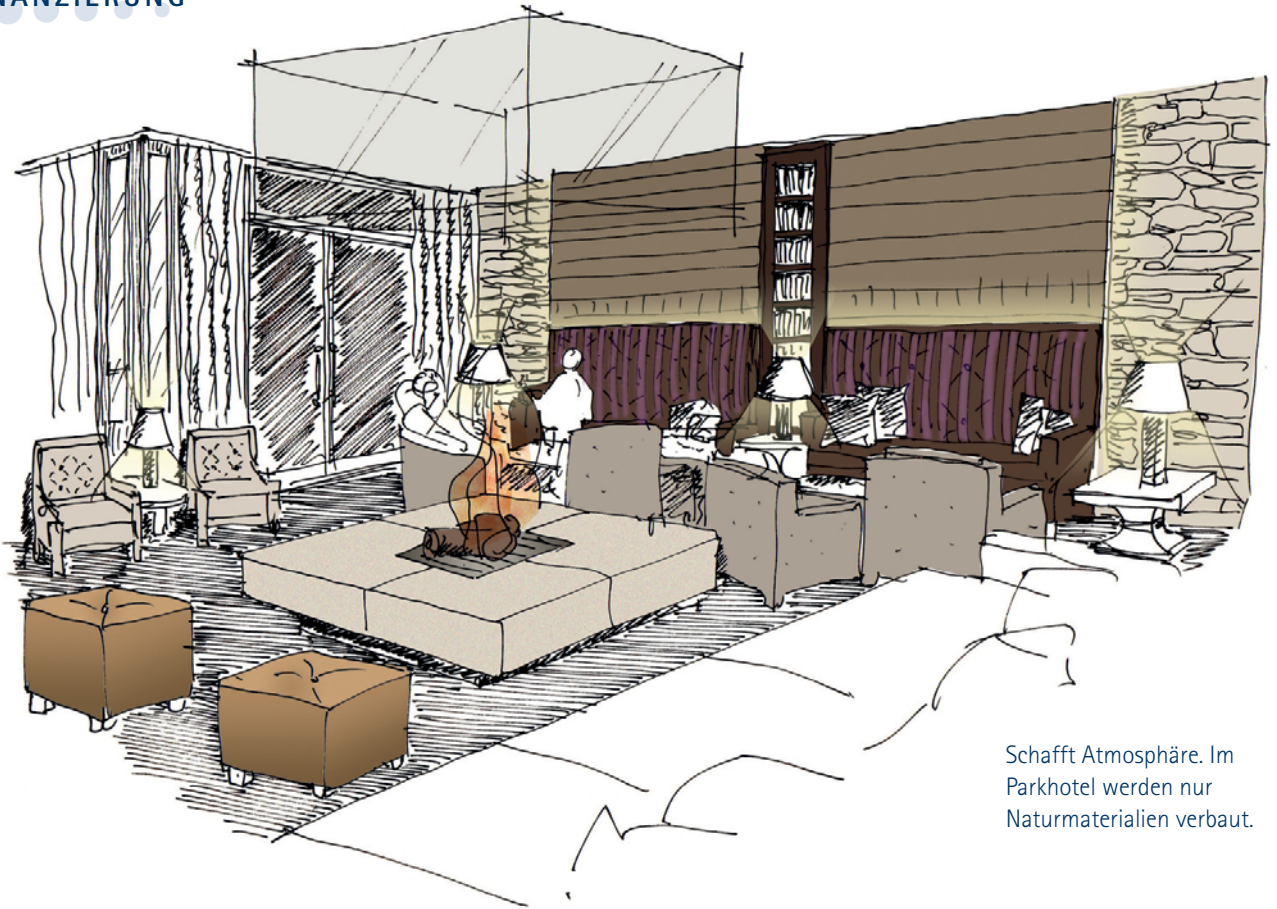
Mit dem Handtuch fing alles an. Seit Jahrzehnten rufen Hoteliers ihre Gäste dazu auf, „der Umwelt zuliebe“ ihr Duschhandtuch mehrfach zu benutzen. Verglichen mit den Einsparungen, die durch den Einsatz moderner Dämmung und Haustechnik möglich sind, ist der Verzicht auf ein frisches Handtuch allerdings nur ein geringer Beitrag zum Klimaschutz. „Richtig Energie sparen können Sie nur mit dem Haus“, sagt Wolfgang Scheidtweiler. Der 63-Jährige steht mit seinen Partnern kurz vor der Eröffnung des Parkhotels Stuttgart Messe-Airport und weiß, wovon er spricht. Das Hotel, das vor allem Tagungsgäste und Geschäftsreisende anspricht, setzt neue Maßstäbe im Klimaschutz. Mehr als 24 Millionen Euro hat der Neubau in Stuttgart-Echterdingen gekostet. Zehn Millionen Euro hat Scheidtweiler über das KfW-Energieeffizienzprogramm finanziert.

„LANGFRISTIG WERDEN WIR UNSER HAUS ABSOLUT EFFEKTIV, EFFIZIENT UND GÜNSTIG BETREIBEN KÖNNEN.“

Wolfgang Scheidtweiler, Parkhotel Stuttgart

In diesem Programm fördert die KfW Investitionen in energieeffiziente Gebäude und Anlagentechnik mit besonders zinsgünstigen Darlehen von bis zu 25 Millionen Euro. Im Fall des Parkhotels wird der Jahresprimärenergiebedarf rund 40 Prozent unter den Vorgaben der Energieeinsparverordnung für ein vergleichbares Gebäude liegen. Moderne Haustechnik, dreifach verglaste Fenster und eine effiziente Wärmedämmung machen es möglich. Eine Solarthermieanlage auf dem Dach erzeugt warmes Wasser und für angenehmes Licht sorgen größtenteils strom-

sparende LED-Lampen. Das energie-technische Sahnestück des Hotels ist allerdings die kombinierte Heizungs- und Klimaanlage. „Wir haben das Glück, dass das Gestein unter dem Hotel ideal für die Nutzung von Geothermie ist“, sagt Scheidtweiler. „Die Wärme, die wir im Winter aus dem Gestein rausziehen, können wir im Sommer über die Klimatisierung wieder dort einleiten. Bis zum nächsten Winter. Das ist wie eine riesige Thermoskanne.“ So kann das Hotel nahezu seinen gesamten Bedarf an Heiz- und Kühlleistung decken. Nur an ganz heißen Sommertagen muss >>



Schafft Atmosphäre. Im Parkhotel werden nur Naturmaterialien verbaut.

eine zusätzliche Klimaanlage die Geothermie unterstützen.

Zwar sind die Investitionskosten für derart ausgeklügelte Systeme höher, „aber langfristig werden wir das Haus absolut effektiv, effizient und günstig betreiben können“, sagt Scheidtweiler und beweist damit Weitsicht. Denn ge-

nauso wie Privathaushalte müssen sich auch Unternehmen in den kommenden Jahren auf hohe Energiekosten einstellen, heißt es in einer Untersuchung der Unternehmensberatung McKinsey. Die gute Nachricht lautet: Wenn sie alle wirtschaftlich sinnvollen Möglichkeiten für mehr Energieeffizienz erschließen,

könnten Haushalte und Unternehmen im Jahr 2020 bis zu 53 Milliarden Euro Energiekosten einsparen.

Gut fürs Klima, gut fürs Geschäft.

Auch Michael Ketterer, Geschäftsführer der Privatbrauerei Ketterer in Pforzheim, hat die Vorzüge von Umweltschutz im Unternehmen erkannt. Der Mittelständler ist in der Region für seine Biere bekannt, die nur aus lokal angebauten Rohstoffen gebraut werden. Im Wettbewerb mit den großen „Fernsehbrauereien“, wie Ketterer sie nennt, spielt darüber hinaus auch Energieeffizienz eine große Rolle. „Bierbrauen ist ein sehr energieintensives Gewerbe“, erklärt er. Immer wieder muss das Bier während der Herstellung stark erhitzt und schnell wieder abgekühlt werden. Weil die Kosten für Strom und Heizöl mehr und mehr das Geschäftsergebnis belastet haben, hat Ketterer in den vergangenen Jahren rund eine Million Euro in

KREDIT FÜR REGENERATIVE ENERGIE

- **Investitionen in Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien**, etwa aus Sonne, Biomasse, Wasser, Wind oder Erdwärme, können Unternehmer über das **KfW-Programm Erneuerbare Energien – Standard** finanzieren.
- Außerdem fördert die KfW Investitionen im Bereich der Wärmeerzeugung und -verteilung über die **Programmvariante Erneuerbare Energien – Premium**. Die Förderung sieht eine Finanzierung über ein **zinsverbilligtes Darlehen** vor, auch **Tilgungszuschüsse** sind möglich.
- **Antragsberechtigt** sind unter anderem **Unternehmen, die sich mehrheitlich in Privatbesitz** befinden oder an denen Kommunen, Kirchen oder karitative Organisationen beteiligt sind, Freiberufler sowie natürliche Personen und gemeinnützige Antragsteller. Anträge können nur über die Hausbank gestellt werden.
- Die KfW finanziert bis zu 100 Prozent der Investitionskosten bis zu einem **Höchstbetrag von 25 Millionen Euro im Programmteil Standard** sowie bis zu **10 Millionen Euro im Programmteil Premium**.



Was Michael Ketterer kann, können Sie auch!

So profitiert auch Ihr Unternehmen vom KfW-Energieeffizienzprogramm. Zahlreiche Maßnahmen zum Energiesparen sind möglich. Die KfW fördert Investitionen in:

- Haus- und Energietechnik inklusive Heizung, Kühlung, Beleuchtung, Lüftung und Warmwasserbereitung
- die Gebäudehülle
- den Maschinenpark inklusive Querschnittstechnologien wie elektrische Antriebe, Pumpen, Druckluft und Vakuum
- Prozesskälte
- Prozesswärme
- Wärmerückgewinnung und Abwärmenutzung
- Mess-, Regel- und Steuerungselektronik
- Informations- und Kommunikationstechnik

Glänzende Aussichten. Mit dem neuen Schonkocher spart die Brauerei Ketterer rund 40.000 Liter Heizöl pro Jahr.

effiziente Produktionstechnik investiert, ebenfalls finanziert aus dem KfW-Energieeffizienzprogramm. „Das günstige Förderdarlehen ist gerade für uns als kleiner mittelständischer Betrieb eine große Hilfe“, sagt er.

Die jüngste Investition der Privatbrauerei ist eine Ergänzung der Würzpfanne, in der die drei Hauptbestandteile des Bieres – Wasser, Hopfen und Malz – vermischt und gekocht werden. „Der sogenannte Schonkocher arbeitet unter Vakuum“, erklärt Ketterer. „Damit erzielen wir das gleiche Ergebnis wie früher, müssen aber nur 16 Prozent der Energie einsetzen.“ Ersparnis: rund 40.000 Liter Heizöl pro Jahr. Gleichbleibende Energiepreise vorausgesetzt, amortisiert sich die Anschaffung so innerhalb von sieben Jahren. Trotzdem profitiert die Brauerei schon

UMWELTSCHUTZ GÜNSTIG FINANZIEREN

- **Im KfW-Energieeffizienzprogramm** fördert die KfW **Energieeffizienzmaßnahmen von in- und ausländischen Unternehmen** mit bis zu zwei Milliarden Euro Jahresumsatz, die sich mehrheitlich in Privatbesitz befinden, sowie von freiberuflich Tätigen.
- **Im KfW-Umweltprogramm** fördert die KfW **allgemeine Umweltschutzmaßnahmen im In- und Ausland**, wie die Vermeidung von Emissionen, die Abfallvermeidung, die Verbesserung der Abwasserreinigung sowie den Boden- und Grundwasserschutz in **Unternehmen jeglicher Größe**.
- Förderfähig sind Investitionen in Deutschland sowie im Ausland. Die Förderung erfolgt als **zinsgünstiges Darlehen** von bis zu **zehn Millionen Euro im KfW-Umweltprogramm** und bis zu **25 Millionen Euro im KfW-Energieeffizienzprogramm**. Finanziert werden **bis zu 100 Prozent der förderfähigen Investitionskosten**. Die Darlehen haben Laufzeiten von bis zu 20 Jahren mit bis zu drei tilgungsfreien Anlaufjahren. Anträge können nur über einen Finanzierungspartner gestellt werden.
- Für **kleine und mittlere Unternehmen** gibt es **besonders günstige Zinskonditionen**.

heute von der effizienten Produktion. 2011 hat Ketterer seinen Betrieb erstmals nach dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) von der EU zerti-

fizieren lassen. Das Umweltsiegel soll zeigen: Dieses Unternehmen arbeitet umweltbewusst. Auch das hilft im Wettbewerb mit der Konkurrenz. ■

„Das Sparpotenzial ist riesig“

Sie glauben nicht, dass auch in Ihrem Unternehmen Energieeinsparungen möglich sind? Dann lassen Sie sich von einem Energieberater überzeugen. Was die Beratung bringt, welche Förderung es gibt und was Sie beachten sollten, weiß Frank Niehaus von der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen.



IHK-Experte Frank Niehaus ist überzeugt: Wer sich beraten lässt, findet garantiert Energiesparpotenziale im Unternehmen.

Herr Niehaus, Studien zeigen, dass Unternehmer Energieeinsparungen grundsätzlich aufgeschlossen gegenüberstehen. Viele wissen einfach nicht, wo und wie sie ansetzen können. Wer hilft?

Ein guter Anlaufpunkt sind die Kammern. Wir nehmen Anfragen entgegen und vermitteln sie weiter. Außerdem bieten wir Veranstaltungen an. Die Industrie- und Handelskammer Hagen nimmt an der Initiative „Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation“ des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) teil. Im Zuge dessen konnten wir sogar einen Kollegen einstellen, der als Energiecoach in die Unternehmen geht und erste Hinweise gibt.

... und weitere Entscheidungshilfen bieten dann die von der KfW geförderten und von den Kammern vermittelten Energieeffizienzberatungen?


Genau. Der Energiecoach informiert über die Angebote der Kammern, aber natürlich auch über die Fördermöglichkeiten der KfW – und hier besonders


über die Initial- und Detailberatung, die im Rahmen der Energieberatung Mittelstand gefördert werden. Ich empfehle immer die Kombination von Initial- und Detailberatung, weil ein guter Berater das sofort als Einheit versteht. Über die Initialberatung erarbeitet er mit dem Unternehmen die Grundlagen, um dann als Ergebnis der Detailberatung konkrete, wirtschaftlich belastbare Sparmaßnahmen vorschlagen zu können.

Bevor gespart werden kann, entstehen allerdings Investitionskosten. „Umweltschutz ist teuer!“ Wie verbreitet ist dieses Vorurteil noch?

Das ist ganz unterschiedlich. Es gibt Unternehmen, die in Sachen Energieeffizienz schon richtig gut aufgestellt sind, und es gibt Unternehmen, da ist das Thema bisher im Tagesgeschäft untergegangen. Vielen fehlt der Blick dafür und darum sind die Beratungen so gut. Ein Experte von außen wird mit Sicherheit Möglichkeiten finden, Energie zu sparen. Man sagt, das Potenzial liegt im Durchschnitt bei 20 Prozent Einsparung – sei es bei der Beleuchtung, der Heizung oder im Produktionsprozess.

DER WEG ZUR GEFÖRDERTEN ENERGIEEFFIZIENZBERATUNG

Anträge für Zuschüsse zur Energieeffizienzberatung nehmen die Regionalpartner der KfW – Kammern, Wirtschaftsfördergesellschaften und Energieagenturen – entgegen. Ihren Regionalpartner finden Unternehmer unter  www.rp-suche.de

Qualifizierte Experten, die zu ihrer Fragestellung passen, finden Unternehmer in der KfW-Beraterbörse. Die Datenbank umfasst mehr als 1.800 zugelassene Energieberater in ganz Deutschland. Anhand von Bewertungen anderer Unternehmer und angegebenen Referenzprojekten können Nutzer außerdem die fachliche Qualifikation der Berater beurteilen.  www.kfw-beraterboerse.de

Der Erfolg steht und fällt mit einer guten Beratung. Wie sollten Unternehmen bei der Suche nach einem qualifizierten Berater vorgehen?

Wichtig ist, dass der Berater zum Unternehmen passt. In der Beraterbörse der KfW sind Experten aufgelistet, die verschiedene Beratungsschwerpunkte haben. Die einen sind Gebäudeenergie-

GUT BERATEN

Kostenzuschuss für die Energieberatung Mittelstand

GESAMTKOSTEN
1.600 EURO

EIGENANTEIL
320 EURO

ZUSCHUSS
1.280 EURO



GESAMTKOSTEN
8.000 EURO

EIGENANTEIL
3.200 EURO

ZUSCHUSS
4.800 EURO



INITIALBERATUNG:

Erfasst den aktuellen Energieverbrauch und gibt einen Überblick über mögliche Einsparungen und Fördermöglichkeiten. Die KfW übernimmt 80 Prozent der Beratungskosten für zwei volle Tageshonorare von je 800 Euro.

DETAILBERATUNG:

Erfasst den Energieverbrauch, die Kosten und die Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energien. Bewertet die Wirtschaftlichkeit der Vorschläge und mündet in konkrete Handlungsempfehlungen. Die KfW übernimmt 60 Prozent der Beratungskosten für maximal zehn volle Tageshonorare von je 800 Euro.

Dank der gemeinsamen Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums und der KfW zahlen Unternehmer für eine Initialberatung sowie eine darauf folgende Detailberatung nur 3.520 Euro der insgesamt förderfähigen Kosten von 9.600 Euro. Quelle: KfW

berater, die anderen sind Experten für Druckluft oder Anlagentechnik. Unternehmen sollten sich also vorher schon grob überlegen, in welchen Bereichen sie aktiv werden wollen und die Suche entsprechend eingrenzen.

Was ist sonst noch zu beachten?

Ich empfehle den Unternehmen, mit dem Berater zu vereinbaren, dass er sich um die gesamte Abwicklung kümmert. Das heißt, er reicht den Antrag für den Beratungszuschuss bei der Kammer ein, er hat die Fristen im Blick und reicht entsprechend seinen Ab-

schlussbericht und alle weiteren Unterlagen ein, damit die Förderung ausbezahlt werden kann. Und noch etwas ist sicher bemerkenswert: Der Vorteil der Energieberatung Mittelstand ist, dass sie neutral ist. Damit fällt für viele Unternehmen eine große Hemmschwelle weg. Sie geraten nicht in den Zwang, etwas kaufen oder umsetzen zu müssen. Als Ergebnis der Beratung erhalten sie lediglich eine Liste, auf der steht, wo sie sparen könnten, was die Maßnahmen kosten, wie lange die Umsetzung dauert und wann es sich wirtschaftlich rechnet. ■

WER WIRD GEFÖRDERT?

Einen Zuschuss im Rahmen der Energieberatung Mittelstand erhalten Unternehmen, die ihren Betriebsstandort in Deutschland haben und deren Netto-Energiekosten für Strom, Brennstoff und Fernwärme am Standort mindestens 5.000 Euro betragen. Das Angebot kommt nicht infrage für Sanierungsfälle und Unternehmen in Schwierigkeiten sowie Unternehmen der Branchen Landwirtschaft, Fischerei und Aquakultur, Kredit- und Versicherungswesen.

Nehmen Sie Kontakt auf

Weitere Fragen zu den Programmen beantworten die Beraterinnen und Berater im KfW-Infocenter telefonisch unter

0800 539-90 01*

(Montag bis Freitag 8:00 bis 18:30 Uhr) oder per E-Mail unter

☎ infocenter@kfw.de

Die KfW finden Sie außerdem im Internet unter ☎ www.kfw.de

* kostenfreie Rufnummer

STARKE PARTNER

Zusammen mit den Umwelt- und Wirtschaftsministerien des Bundes unterstützen der DIHK und der ZDH die „Mittelstandsinitiative Energiewende“. Gemeinsam wollen die Partner kleinen und mittleren Unternehmen dabei helfen, Energie effizienter zu nutzen. Eine eigene Servicestelle berät telefonisch und vermittelt Ansprechpartner direkt vor Ort. ☎ www.mittelstand-energiewende.de

»» Ich habe mein Unternehmen erweitert.
Und unsere Marktchancen gleich mit.
Mit einem KfW-Förderkredit für den Mittelstand.



Wachstum, Energieeffizienz oder Innovation: Als größte deutsche Förderbank unterstützt Sie die KfW dabei, Ihrem Unternehmen langfristig Wettbewerbsvorteile zu sichern. So erhält der Mittelstand günstige Finanzierungsangebote, um Erweiterungen zu ermöglichen und in Forschung und Entwicklung zu investieren. Oder mit Ressourceneffizienz und dem Einsatz neuester Technologien wichtige unternehmerische Weichen in Richtung Zukunft zu stellen. Mehr Infos bei Ihrem Finanzierungspartner* oder auf www.kfw.de/unternehmen

Bank aus Verantwortung

KFW